

Protokoll

über die 4. Sitzung des
FA Verkehr
des Beirates Huchting, am Dienstag, dem 08.12.2015,
im Sitzungszimmer des Orsamtes Huchting
Franz-Löbert-Platz 1

Anwesend: vom Orsamt	Frau Yildirim
vom Fachausschuss	Frau Seifert, Frau Werner, Herr Albers, Herr Bries (für Herrn Böse), Herr Golkontt (zeitweise), Herr Halang, Herr Hamen, Herr Horn, Herr Siepker
entschuldigt	Herr Böse
geladene Gäste	Herr Degen (BSAG) Herr Scheide-Jürgensen (Verkehrssachbearbeiter Huchting)

Die Sitzung wird um 18.00 Uhr mit der Begrüßung der geladenen Gäste, der Ausschussmitglieder und der interessierten Bevölkerung eröffnet.

Die fristgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt. Der mit der Einladung versandte Vorschlag der Tagesordnung wird verlesen und angenommen.

Tagesordnung:

1. Öffentlicher Personennahverkehr
 - Verkehrsführung der Busse 57 und 58 während der Zeit ohne Brücke über die B75
 - Tarifgestaltung während der Bauphase
 - Taktung der Linie 8
 - Einrichtung einer Buslinie über den Wardamm/Warturmer Heerstraße von und nach Woltmershausen
 - Antrag der AfD auf Wiederinstandsetzung des Bahnhofs Bremen-Huchting für den Personenverkehr bzw. ein Huchtinger Zugbahnhof soll mit einer Busverbindung bei der Brokhuchtinger Landstraße ergänzt werden
2. Diverse Verkehrsangelegenheiten
 - Parksituation Emslandstraße 1. Teilstück Abfahrt B75 bis Stedingehre
 - Situation Brokhuchtinger Landstraße in Höhe Am Pferdekamp
3. Antrag Bü90/Die Grünen und Herr Blanke „Sanierung des Fußweges zwischen rückwärtig Straßenbahnhaltestelle Norderländer Straße und dem Anschluss an die Pflasterung zur Ecke Moorriemer Straße/ Brokmerländer Straße“
4. Zuwachsen von Fußwegen in Huchting
5. Verschiedenes

TOP 1 Öffentlicher Personennahverkehr

- **Verkehrsführung der Busse 57 und 58 während der Zeit ohne Brücke über die B75**

Herr Degen von der BSAG stellt die Planungen während der Arbeiten an der Brücke vor: Mit Beginn der Sommerferien 2016 (ab 23.06.2016) sollen die Linien 57, 58 und N6 aufgrund des Brückenneubaus im Bereich Heinrich-Plett-Allee/B75 in der Linienführung angepasst werden.

Das Angebotskonzept sieht folgendermaßen aus:

- Die Linien 57/58/N6 erhalten provisorische Endstellen an der Flämischen Straße sowie Am Sodenmatt.
- Tagsüber ist ein durchgehender, umsteigefreier Verkehr zwischen beiden Endstellen vorgesehen.
- Während des 20-Minuten-Taktes ist auf der Linie 57 zur Weiterfahrt in Richtung Sodenmatt ein Umstieg am Roland-Center erforderlich. Diese Anschlüsse werden technisch gesichert und garantiert.
- Die Fahrtrichtungen der Linien 57/58 und somit die Fahrgastinformation bleiben unverändert.
- Die Taktzeiten entsprechen mindestens dem aktuellen Angebot.
- In der Schwachverkehrszeit wird das Angebot auf beiden Linienästen auf einen 20-Minuten-Takt verdichtet.
- Die Nachtlinie N6 wird sowohl in Richtung Sodenmatt als auch in Richtung Flämische Straße einen Anschluss von bzw. zur Nachtlinie N1 ermöglichen.
- Die Tarifgestaltung während der Baumaßnahme wird derzeit erarbeitet.

Die Linienführung der beiden Busse während der Bauphase:



- **Tarifgestaltung während der Bauphase**

Es liegt ein Antrag der Partei Die Linke vor, der laut Empfehlung des Beirates in dieser Sitzung behandelt werden soll. Herr Horn liest diesen vor:

1. „Für den Fall, dass die Behelfsbrücke über die B75 auf der Heinrich-Plett-Allee doch nicht für den PKW-Verkehr und den ÖPNV zugelassen wird, fordert der Beirat Huchting die Stadt Bremen mit ihren zuständigen Behörden auf, Finanzmittel bereitzustellen, damit die BenutzerInnen der Buslinien 57 und 58 für die Brückenbauzeit maximal den Kurzstreckentarif bezahlen müssen, unabhängig davon, wie weit die Fahrgäste durch Huchting fahren.“
2. Für den Fall, dass die Behelfsbrücke über die B75 auf der Heinrich-Plett-Allee doch nicht für den PKW-Verkehr und den ÖPNV zugelassen wird, fordert der Beirat Huchting die Stadt Bremen mit ihren zuständigen Behörden weiterhin auf, Überlegungen anzustellen, ob die Buslinien 57 und 58 generell kostenfrei genutzt werden können, um den motorisierten Individual-Verkehr durch Huchting für die Bauphase zu reduzieren.“

Herr Horn begründet diese Forderungen so:

„Während des Neubaus der B75-Brücke auf der Heinrich-Plett-Allee im Jahr 2016 wird für den 22-monatigen Zeitraum nur eine Behelfsbrücke für FußgängerInnen und RadfahrerInnen aufgestellt, die aber nicht von PKW und dem ÖPNV benutzt werden kann. Der Senat begründet dieses mit zu hohen Kosten.“

Dadurch wird es in Huchting für gut zwei Jahre vermutlich zu einem Verkehrschaos kommen, insbesondere dann, wenn es sich auf der A1 oder der B75 mal wieder staut. Schon jetzt „quillt“ der Verkehr durch Huchting über, wenn die beiden oben genannten Straßenzüge verstopft sind.

Für die ÖPNV-NutzerInnen, die aus dem Bereich Brüsseler Straße / Flämische Straße zum Sodenmattsee, zum Bürger- und Sozialzentrum oder zum Huchtinger Friedhof möchten, erhöht sich während der Bauphase dann nicht nur die Fahrzeit, sondern auch der Fahrpreis erheblich, da für diese Strecke nicht mehr nur ein Kurzticket gelöst werden darf, sondern ein normaler Fahrschein.“

Es ist laut Herrn Degen nicht geplant, während der Bauphase die Tarifgestaltung zu verändern. Die Wegeverbindung von den beiden geplanten Endhaltestellen (Flämische Straße und Am Sodenmatt) wird ca. 900m lang sein. Es gibt noch keine Lösung, wie die Nutzung einer Kurzstrecke in der Bauphase geregelt werden wird. Die BSAG erwartet Ertragsverluste im 6-stelligen Bereich durch das Umsteigen von Fahrgästen auf das Auto während der Baumaßnahme. Wegen einer möglichen Sonderlösung werden Gespräche mit dem VBN geführt.

Anregungen aus dem Fachausschuss: Durch die Baumaßnahme müssen die Fahrgäste in Huchting sowieso schon Verschlechterungen der Bedingungen und eine Verlängerung der Fahrzeiten ertragen. Dieses sollte nicht auch noch zu finanziellen Belastungen führen. Wer heute z.B. von der Flämischen Straße zum Sodenmattmarkt oder zum Bürger- und Sozialzentrum Huchting fährt, kann den Kurzstreckentarif nutzen. Das wird durch die veränderte Linienführung dann nicht mehr möglich sein. Es wäre eine Überlegung, in der Zeit der Baumaßnahme für ganz Huchting den Kurzstreckentarif einzuführen. Noch besser wäre es, auch, um ein Umsteigen auf das private Fahrzeug zu verhindern, die Busse in Huchting kostenfrei nutzen zu können. Es wäre auch eine interessante Lösung, für diese Zeit ein „Huchting-Ticket“ anzubieten.

Über die beiden Varianten der Tarifgestaltung aus dem Antrag der Partei Die Linke während der Bauphase wird getrennt abgestimmt.

1. Variante: 1 dafür, 6 dagegen. Damit ist diese Variante abgelehnt.
2. Variante: 2 dafür, 4 dagegen, 1 Enthaltung. Damit ist diese Variante abgelehnt.

Es wird darüber diskutiert, dass die BSAG prüfen könnte, in wie weit die Verschlechterungen der Verbindung der Buslinien 57 und 58 in Huchting, welche durch den Abriss und Neubau der Brücke über die B75 in Verlängerung der Heinrich-Plett-Allee für die Nutzerinnen und Nutzer eines Kurzstrecken-Tickets von der Haltestelle Mittelshuchtinger Dorfstraße bis zur Haltestelle Friedhof Huchting entstehen werden, ausgeglichen werden können. Außerdem sollte die Möglichkeit geprüft werden, während dieser Zeit ein „Huchting-Ticket“ einzuführen, also ein speziell für Huchting gültiges Ticket zu vergünstigten Optionen.

Einstimmig Beschluss: Dieser Prüfauftrag wird an die BSAG geschickt.

- **Taktung der Linie 8**

Die CDU-Fraktion im Beirat Huchting hatte im Vorfeld der Sitzung Fragen zur Taktung der Linie 8 gestellt, welche der BSAG zur Vorbereitung bereits zugeschickt wurden.

Herr Siepker liest die Fragen vor:

1. Wann ist mit der Wiedereinführung der regulären Taktung (vor Oktober 2015) der Linie 8 zu rechnen?
2. Und was kann das zuständige Ressort kurzfristig zur Verbesserung der derzeitigen Umstände insbesondere für Schüler und Pendler tun?
3. Wann ist mit der Umsetzung des Beiratsbeschlusses zum u. a. lichtoptimierten und barrierefreien Zugang der Haltestelle Bardenflethstraße zu rechnen?

Begründung: Seit Wochen ist die bisherige Taktung der Linie 8 aufgehoben. Zunächst mit dem Hinweis auf Gleisabreiten, doch dann stillschweigend als Konsequenz des seit lan-

gem bekannten schlechten Zustandes der Gleise sowie Verschleiß-Probleme bei älteren Straßenbahnzügen.

Besonders in den Stoßzeiten von 7.00 Uhr bis 8.00 Uhr und 16.00 - 19.00 Uhr ist es derzeit keine Seltenheit, dass die Bahnen so voll sind, dass zum Beispiel schon an der Haltestelle Norderländer Straße niemand mehr zusteigen kann. Vor allem Pendler und Schüler/Innen sind die Leidtragenden dieser schlechten Planung.

Zudem beeinträchtigt das die Attraktivität des ÖPNVs und die Annahme des Park&Ride Platzes in nicht unerheblicher Weise, was sich in einem gestiegenen Verkehrsaufkommen auf der Straße (Emslandstraße / B 75) unmittelbar bemerkbar macht.

Nun hat der Senat gerade öffentlichkeitswirksam ein Investitionspaket für die BSAG verabschiedet.“

Herr Degen informiert darüber, dass aufgrund des hohen Schadstandes bei den Straßenbahnen des Typs GT8N u.a. das Angebot der Linie 8 seit dem 05.10.2015 folgendermaßen eingeschränkt werden musste:

- Montag bis Freitag:
Linie 8 verkehrt zwischen Huchting und Domsheide mit Straßenbahnen im 20-Minuten-Takt
Linie 8E verkehrt zwischen Domsheide und Kulenkampffallee mit Bussen im 20-Minuten-Takt
- Samstag und Sonntag:
Keine Veränderung: Linie 8 verkehrt zwischen Huchting und Kulenkampffallee als Straßenbahn

Linie 1:

- Im morgendlichen Spitzenverkehr (ab Roland-Center 07:19 – 07:39 Uhr) kommt es aktuell zu sehr hohen Belastungen auf der Linie 1.
- Die mit der Stadt Bremen vereinbarten Qualitätsstandards können auf der Linie 1 i.d.R. eingehalten werden; punktuell kommt es jedoch morgens zu einer Überschreitung der Qualitätsstandards.

Linie 8:

- Die Nachfrage auf der Linie 8 ist geringer: Die Qualitätsstandards auf der Linie 8 werden immer eingehalten.
- Daher sollten Fahrgäste von Huchting in Richtung Innenstadt nach Möglichkeit auf die Fahrten der Linie 8 ausweichen.

Ziel ist es, zum Beginn der Winterperiode 2016 (31.10.2016) wieder das ursprüngliche Angebot auf der Linie 8 anzubieten. Die Fahrzeugverteilung auf die einzelnen Linien wurde angepasst, um auf der Linie 1 größtenteils die breiteren Fahrzeuge des Typs GT8N-1 einsetzen zu können. Kurzfristig wird geprüft, inwiefern ein E-Wagen auf der Linie 1 für Entlastung sorgen kann. Dieser Wagen könnte um ca. 07:30 Uhr vom Roland-Center bis zum Hauptbahnhof verkehren. Dies ist nur möglich, indem ein E-Wagen auf der Linie 6 abschnittsweise entfällt. Aktuell wird dieser Vorschlag hinsichtlich der Umsetzbarkeit geprüft.

- **Einrichtung einer Buslinie über den Wardamm/Warturmer Heerstraße von und nach Woltmershausen**

Sachlage: Vor etwas über 10 Jahren wurde die Buslinie 240, die von Huchting aus über den Wardamm als Schnelllinie zum Hauptbahnhof führte, wegen einer notwendig gewordenen Reduzierung des Angebotes im VBN und einer angeblich mangelnden Auslastung des Busses zu bestimmten Zeiten komplett eingestellt. Der Beirat konnte sich der Notwendigkeit einer Einstellung der Buslinie 240 nicht anschließen und hatte damals einen Beschluss dagegen gefasst. Die Buslinie 240 wurde trotzdem eingestellt.

Stellungnahme Fachausschuss: An der Notwendigkeit, am Wardamm eine Buslinie fahren zu lassen, hat sich aus Sicht des Beirates nichts geändert. Im Gegenteil, durch die Auslastung des Übergangwohnheims (ÜWH) am Wardamm mit 180 Bewohnern und Bewohnerinnen ist eine gute Verbindung mit dem ÖPNV noch dringender.

Stellungnahme Herr Degen: Die Anbindung des ÜWH an den ÖPNV taucht im Verkehrsentwicklungsplan nicht auf. Es sind dort auch nicht genügend Fahrgäste zu erwarten, für die eine Anbindung mit einem Bus notwendig wäre.

Einstimmiger Beschluss des Fachausschusses, der damit zum Beiratsbeschluss wird: Der Beirat Huchting fordert die Einrichtung einer Buslinie ab Huchtinger Heerstraße/Am Huchtinger Bahnhof über den Wardamm/Warturmer Heerstraße nach Woltmershausen mit benutzerfreundlichen Taktzeiten.

- **Antrag der AfD auf Wiederinstandsetzung des Bahnhofs Bremen-Huchting für den Personenverkehr bzw. ein Huchtinger Zugbahnhof soll mit einer Busverbindung bei der Brokhuchtinger Landstraße ergänzt werden**

Herr Golkontt liest einen Antrag der AfD vor:

„Der Beirat Huchting möge beschließen: Der Beirat Huchting setzt sich dafür ein, die Machbarkeit der Wiedereröffnung des Bahnhofs Bremen-Huchting für den Personenverkehr am alten (Zum Huchtinger Bahnhof) oder einem neuen geeigneten Standort (z.B. Brokhuchting) prüfen zu lassen.

Ein Huchtinger Zugbahnhof bei der Brokhuchtinger Landstraße sollte mit einer Busverbindung und deren Ausbau ergänzt werden, um den Verkehr auch zum GVZ fließender und sicherer zu gestalten.“

Als Begründung nennt Herr Golkontt: Ein Zugbahnhof für Huchting wäre eine Alternative auch unabhängig einer S-Bahnverlängerung. Der Standort Huchting wird damit attraktiver, weil er besser an Delmenhorst und das aufblühende Wirtschaftszentrum Oldenburg angeschlossen werden würde. Des Weiteren würde die Umsetzung des Vorhabens auch eine schnelle Verbindung in die Innenstadt von Bremen schaffen. Zudem fährt auf der Strecke zwischen Bremen und Bad Zwischenahn bereits die Nord-West-Bahn, die als potentieller Partner in Frage kommen könnte.

Die Attraktivität Huchtings würde durch diese Maßnahmen gesteigert.

Stellungnahme Fachausschuss: Seitens des Beirates wurde schon häufiger die Wiederöffnung des Huchtinger Bahnhofs gefordert, jedoch immer seitens der zuständigen Stellen abgelehnt. Auch in Brokhuchting einen Bahnhof einzurichten, wurde auf Antrag des Beirates geprüft und mit dem Ergebnis abgelehnt, dass dort 1. nicht genügend Fahrgäste einsteigen würden und 2. der Abstand zum Bahnhof Heidkrug zu gering ist.

Die Wiedereinrichtung des Huchtinger Bahnhofs ist im Verkehrsentwicklungsplan mit aufgeführt. Dieser wird Punkt für Punkt abgearbeitet. Verhandlungen mit der DB dauern immer sehr lange und sind zäh. Der Beirat kann leider in der Zwischenzeit nichts machen.

Es gibt einen Änderungsantrag, dem Herr Golkontt zustimmt:

Einstimmiger Beschluss des Fachausschusses (bei 1 Enthaltung), der damit zum Beiratsbeschluss wird: Der Beirat Huchting fordert die zuständige senatorische Behörde auf, dem Beirat mitzuteilen, ob und wie er die im Koalitionsvertrag zwischen SPD und Grüne vereinbarte Wiedereröffnung des Huchtinger Bahnhofs umsetzen will und welchen Zeitrahmen sich der Senat dafür vorstellt.

Der Beirat Huchting fordert die zuständige senatorische Behörde auf, dem Beirat mitzuteilen, ob und wie dieser mögliche Bahnhof in Huchting ans BSAG-Netz angeschlossen werden könnte.

TOP 2 Diverse Verkehrsangelegenheiten

- Parksituation Emslandstraße 1. Teilstück Abfahrt B75 bis Stedingsehre

Sachlage: Eine Bürgerin, Anwohnerin der Emslandstraße (die zu dieser Sitzung eingeladen wurde, aber nicht anwesend ist), hat sich beim Ortsamt schriftlich darüber beschwert, dass häufiger Höhe Hausnummer 13 nachts und am Wochenende LKW vor den Reihenhäusern mit laufendem Motor stehen. Die Anwohner werden nach ihren Aussagen durch die Erschütterungen der Motoren um ihren Schlaf gebracht und die Gebäude nehmen Schaden. Sie bat den Beirat um Abhilfe.

Stellungnahme Verkehrssachbearbeiter: Die Emslandstraße ist bei Baumaßnahmen oder Stau auf der B75 ein Nadelöhr für den Verkehr. Dort kann es daher zeitweise sehr eng für die abfließenden Verkehre werden. Er hat auch beobachtet, dass dort nachts ab und an ein LKW steht. Ein zeitlich eingeschränktes Halteverbot für LKW wäre dort seiner Meinung nach möglich. Die Fahrer, die dort mit dem LKW parken, sind keine Ortsunkundigen, sondern wohnen in Grolland.

Stellungnahme Fachausschuss: An anderen Stellen in Huchting gibt es ein solches Halteverbot bereits (z.B. in der Heinrich-Plett-Allee). Wichtig ist dabei, ob es sich an der Stelle um ein Misch- oder reines Wohngebiet handelt. Auch unter der B75 stehen häufig LKW oder Wohnmobile. Der Parkplatz Grollander Senke könnte als Parkplatz für LKW ausgewiesen werden.

Einstimmiger Beschluss des Fachausschusses, der damit zum Beiratsbeschluss wird: Der Beirat Huchting fordert ein zeitlich begrenztes Parkverbot von 22.00 Uhr bis 6.00 Uhr für LKW an der Emslandstraße zwischen Bardenflethstraße bis Stedingsehre.

- **Situation Brokhuchtinger Landstraße in Höhe Am Pferdekamp**

Sachlage: Seitdem in der Straße Am Pferdekamp am Anfang zur Brokhuchtinger Landstraße hin der Grünstreifen abgepfählt wurde, wird auf der Brokhuchtinger Landstraße zu bestimmten Zeiten auf dem Seitenstreifen so geparkt, dass es zu langen Rückstaus Richtung Strom/Seehausen kommt. Hier haben sich schon gefährliche Situationen ergeben.

Ein Anwohner der Straße Am Pferdekamp (der zu dieser Sitzung eingeladen wurde, aber nicht anwesend ist) hat hierüber das Ortsamt schriftlich in Kenntnis gesetzt, außerdem hat er darauf hingewiesen, dass die durch die Pfostensetzung im Pferdekamp zwangsweise zur Brokhuchtinger Landstraße verlagerten Fahrzeuge den dort nicht befestigten Fahrbahnrand inzwischen völlig zerstört haben. Neben der Fahrbahn geht es schräg abwärts in den Graben, hier besteht die Gefahr der Fahrbahnschädigung. Außerdem können Personen, die aus Unkenntnis rechts aussteigen wollen, auf dieser unbeleuchteten Strecke in den Graben stürzen. Nach seiner Aussage wird darüber hinaus ohne Abstand zur Brokhuchtinger Landstr. rechts am Beginn der Straße Roggenkamp geparkt. Wer in den Roggenkamp einbiegen will, kann nicht einsehen, dass ausfließender Verkehr auf ihn zukommt. Da rechtsseitig im Roggenkamp abends und am Wochenende jede Parkmöglichkeit dicht vollgeparkt ist, müssen alle Einfahrenden warten, bis der ausfließende Verkehr auf der Brokhuchtinger Landstr. ist. Erkennt man das nicht sofort, muss man rückwärts in den fließenden Verkehr der Brokhuchtinger Landstraße zurück, weil rechts unzulässig geparkt wird. Dieser komplette Bereich hat sich seiner Meinung nach zu einem Gefahrenpunkt entwickelt, dem schnellstmöglich Abhilfe geschaffen werden muss.

Stellungnahme aus dem Fachausschuss: Eigentlich müssten in der Straße Am Pferdekamp genügend Parkplätze vorhanden sein. Jedes Haus hat einen Carport, außerdem gibt es meistens zusätzliche Abstellmöglichkeiten auf dem Grundstück.

Leider ist es so, dass Carports zweckentfremdet werden und viele Menschen zu faul sind, längere Wege in Kauf zu nehmen. Auch das Parkverbot gegenüber Ausfahrten wird selten beachtet.

Wenn es in dem Bereich zu wenige Parkplätze gibt, könnte ein Parkhaus auf Kosten der Anwohner geschaffen werden.

An die Anwohner zu appellieren, bringt wahrscheinlich wenig. Jeder ist dort freiwillig hingezogen und wusste, wie es mit der Parksituation aussieht. Besser wäre es, den Fuß- und Radweg an der Brokhuchtinger Landstraße herzustellen und den Seitenstreifen mit Rasengittersteinen zu befestigen.

Das ASV sollte gebeten werden, an der Brokhuchtinger Landstraße in dem Bereich ein Halteverbot anzuordnen, bis der Rad- und Fußweg hergestellt ist.

Einstimmiger Beschluss des Fachausschusses, der damit zum Beiratsbeschluss wird: Der Beirat Huchting bitte das ASV, zu prüfen, in wie weit es schnellstens möglich ist, an der Brokhuchtinger Landstraße bis zur Herstellung eines Fuß- und Fahrradweges ein beidseitiges absolutes Parkverbot von der Huchtinger Heerstraße bis zum Bahnübergang einzurichten. Außerdem bittet der Beirat das ASV zu prüfen, ob zur Befestigung des Straßenbegleitgrüns Rasengittersteine verlegt werden können.

TOP 3 Antrag Bü90/Die Grünen und Herr Blanke „Sanierung des Fußweges zwischen rückwärtig Straßenbahnhaltestelle Norderländer Straße und dem Anschluss an die Pflasterung zur Ecke Moorriemer Straße/ Brokmerländer Straße“

Frau Werner liest den Antrag vor: „Der Fachausschuss Verkehr des Beirates Huchting beantragt beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr und beim Amt für Straßen und Verkehr die Sanierung des Fußweges zwischen rückwärtig Straßenbahnhaltestelle Norderländer Straße und dem Anschluss an die Pflasterung zur Ecke Moorriemer Straße/ Brokmerländer Straße.“

Sie begründet den Antrag folgendermaßen: „Der besagte Fußweg gleicht bei Regenwetter einer Matschbahn. Fußgänger versinken teilweise knöcheltief in den Pfützen der wasser-gebundenen Wegedecke.

Dieses kurze Verbindungsstück zwischen dem Wohnquartier Grolland Süd und der Straßenbahn wird von vielen Anwohnern und Anwohnerinnen auf dem Weg von und zur Straßenbahnhaltestelle Norderländer Straße genutzt. Da der Weg nur bei wüstenähnlichem Klima vollständig abtrocknet, ist eine Benutzung für mobilitätseingeschränkte Personen mit Rollator oder Rollstuhl ausgeschlossen. Diese müssen den Umweg über die Brokmerländer Straße suchen, der für diesen Personenkreis erheblich ist.

Es genügt nicht, die wassergebundene Wegedecke zu erneuern, denn dann würde in Kürze der gleiche mangelhafte Zustand in diesem sumpfigen Gelände wieder eintreten. Einzig eine Pflasterung, angeglichen an die vorhandenen Wege, garantiert langfristig trockene Füße auf diesem Wegestück.“

Stellungnahme aus dem Fachausschuss: Der Antrag sollte dahingehend ergänzt werden, dass die erforderlichen Mittel für diese Maßnahme bereitgestellt werden müssen. Mit dieser Ergänzung sind die Antragsteller einverstanden.

Einstimmiger Beschluss des Fachausschusses, der damit zum Beiratsbeschluss wird: Der Beirat Huchting fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr und das Amt für Straßen und Verkehr auf, den Fußweg zwischen rückwärtig Straßenbahnhaltestelle Norderländer Straße und dem Anschluss an die Pflasterung zur Ecke Moorriemer Straße/ Brokmerländer Straße zu sanieren und die erforderlichen Mittel hierfür bereitzustellen.

TOP 4 Zuwachsen von Fußwegen in Huchting

Stellungnahme aus dem Fachausschuss: Seit Jahren bemängelt es der Beirat, dass die Fuß- und Radwege zuwachsen. Im Bereich der Heinrich-Plett-Allee wurde daraufhin auch häufiger etwas getan. Auch Laub sammelt sich immer wieder an und verstopft Gullys. Es wäre eine Maßnahme, in den Stadtteilen Laubsäcke aufzustellen, in welche die Bevölkerung das Straßenlaub reintun könnte. Hierfür könnten auch die demnächst den Beiräten zur Verfügung stehenden Stadtteilbudgets verwendet werden, da dem ASV und dem Umweltbetrieb hierfür keine Mittel zur Verfügung stehen und die ENO nicht „hinterherkommt“. Grundsätzlich sind die Eigentümer für das Laubentfernen auf ihrem Grundstück zuständig. Für öffentliche Grundstücke ist die Stadt in der Verantwortung. Falls dieses einmal nicht so funktioniert wie notwendig, kann man bei der Leitstelle Saubere Stadt anrufen oder dorthin eine E-Mail schicken, damit die sich kümmern.

TOP 5 Verschiedenes

a. Tagungshäufigkeit des Fachausschusses:

Frau Werner bittet darum, dass der Fachausschuss Verkehr häufiger tagt. Anhand der umfangreichen Tagesordnung und der Zeit, welche man zum Abarbeiten der Themen heute benötigt hat, kann man sehen, wie wichtig dieses ist.

Frau Yildirim stimmt dem zu. Der Fachausschuss Verkehr hat seit der Konstituierung dieses Beirates bisher mit dem Fachausschuss Bau, Umwelt, Stadtentwicklung am häufigsten getagt. Sie weist darauf hin, dass sie im letzten halben Jahr alleine im Ortsamt für die Fachausschüsse zuständig war und jeden Dienstag ein Fachausschuss getagt hatte. Dabei war es wichtig, dass alle 6 Huchtinger Fachausschüsse zuerst einmal konstituiert wurden, damit der Beirat handlungsfähig wurde.

Herr Horn macht den Vorschlag, einen Tagungskalender für das Jahr zu erstellen.

Darauf erwidert Frau Yildirim, dass die Fachausschüsse bisher immer dann getagt haben, wenn es wichtige Themen gab und nicht, weil der Fachausschuss „dran war“. Zu einer Sitzung wird immer vom Sprecher bzw. der Sprecherin in Absprache mit dem Ortsamt eingeladen. Wenn diese eine Sitzung für notwendig erachten, hat das Ortsamt zum nächstmöglichen Termin, der laut Absprache im Beirat nur in ganz besonderen Ausnahmefällen nicht auf einem Dienstag sein soll, eingeladen.

b. Unübersichtliche Ecke Emslandstraße/Bardenflethstraße:

Frau Werner berichtet, dass im Zuge des Radweges aus Richtung Innenstadt, hier über die Brücke der alten Ochtum, bei der Einfahrt nach Grolland, an der Kreuzung Vorfeld/Bardenfleth Str. – Emslandstr. immer wieder gefährliche Situationen zwischen Radfahrern und dem abbiegenden Autoverkehr entstehen.

Auf der Brücke sind Radfahrer und Autofahrer durch die Lärmschutzwand getrennt und können keinen Sichtkontakt aufbauen. Für die Autofahrer „versteckt“ sich sozusagen der Radfahrer hinter der Lärmschutzwand. Wenn nun der Radfahrer weiter geradeaus in Richtung Huchting fahren möchte, der Autofahrer aber abbiegt, kommt es unweigerlich mindestens zum Beinahe-Unfall. Gleiches gilt auch für die Autofahrer, welche die Bardenflethstraße verlassen möchten, um auf die Emslandstraße zu fahren. Hier kommt es ebenfalls sehr oft dazu, dass der Radverkehr nicht oder zu spät beachtet wird.

Die Lärmschutzwand müsste auf das äußere Brückengeländer versetzt werden, damit der Sichtkontakt zwischen Autofahrer und Radfahrer hergestellt werden kann. Außerdem müsste der querende Radweg am besten rot unterlegt werden, um die Sicherheit der geradeaus fahrenden Radfahrer zu erhöhen.

Der Fachausschuss wird sich in einer späteren Sitzung mit dieser Thematik beschäftigen.

c. Fehlende Pflasterung an der Haltestelle Harriersand:

Frau Werner berichtet, dass die Pflasterung an der Bus-Haltestelle Harriersand/Huchtinger Heerstraße unvollständig ist. Sie endet in der Wegbiegung Harriersand/ Huchtinger Heerstraße. Danach kann man bis zur Haltestelle nur einen unbefestigten Weg weitergehen. Bei Regen verwandelt sich dieser Weg in einen Matschweg. Am Ende des Haltestellenbereiches endet die Pflasterung erneut. Sie bittet um Behandlung dieser Thematik in einer späteren Sitzung des Fachausschusses Verkehr.

d. Sitzung zum Thema „Fahrradverkehr in Huchting“

Frau Werner bittet darum, eine Sitzung des Fachausschusses zum Thema „Fahrradverkehr in Huchting“ einzuberufen. Diese soll sich mit den überregionalen Verkehren und einem Kreuzungskonzept in Grolland befassen. Dort müssten die „Kreisel“ auch für Fahrradfahrer hergestellt werden.

e. Behinderung der Verkehrsteilnehmer durch in der Straße Wardamm abgestellte KFZ

Herr Minne berichtet, dass es in Höhe der Autowerkstatt am Wardamm immer wieder zu gefährlichen Verkehrssituationen kommt, da dort nicht angemeldete KFZ auf der Straße geparkt werden.

Frau Werner berichtet, dass der ehemalige Verkehrssachbearbeiter, Herr Nette, diesen Bereich verstärkt im Blick und Gespräche mit dem Inhaber der Werkstatt geführt hatte. Dadurch hatte sich die Situation in dem Bereich verbessert.

Herr Scheide-Jürgensen informiert darüber, dass dort ab Januar 2016 Halteverbotsschilder wegen einer Maßnahme auf dem Seelanden aufgestellt werden und dort dauerhaft angeordnet werden sollen.

Ende der Sitzung: 20.35 Uhr

Stellv. Fachausschusssprecher
gez. Siekper

Vorsitz und Protokoll
gez. Yildirim